



Informationstafeln für die Gartenstadt Frohnau – in einfacher Sprache

Arbeitsgemeinschaft Frohnauer Vereine und Organisationen – Projektgruppe Infotafeln

Tafel 4 Der Zeltinger Platz

Der Zeltinger Platz ist der östliche Teil des Frohnauer Zentrums. Fünf Straßen führen sternförmig von ihm weg. Von 1910 bis 1937 hieß er Cecilienplatz nach der deutschen Kronprinzessin Cecilie zu Mecklenburg. Seit 1937 heißt er Zeltinger Platz nach dem Weinort Zeltigen in Rheinland-Pfalz. Der Platz wird heute für viele Zwecke genutzt. Zum Beispiel für Märkte, das Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr oder Gottesdienste. Auf der Wiese sonnen sich Jugendliche und Familien mit kleinen Kindern. Oft sieht man Hunde herumtollen.

Die Bebauung

Nach dem Bebauungsplan der Berliner Terrain-Centrale (B.T.C.) wurde der Platz bis 1910 in der Form eines Halbmonds angelegt. Die B.T.C. veranstaltete 1912 einen Wettbewerb für die Bebauung des Platzes. Diesen gewannen die bekannten Architekten Otto Salvisberg und Heinrich Straumer mit ihren besonderen Entwürfen.

Anders als am Ludolfinger Platz entstanden die Geschäftshäuser am Zeltinger Platz erst nach dem Ersten Weltkrieg. Ein Gymnasium war geplant, wurde aber nicht gebaut.

Der Bezirk Reinickendorf wollte einheitliche Bauten für den Platz. Die Architekten Johannes und Walter Krüger planten 1929 bis 1932 die ersten zwei Häuser. Sie stehen wie zwei Torpfeiler vor der Brücke. Zu diesen Torhäusern kam 1936 die Johanneskirche. Sie wurde in nur einem Jahr gebaut. Die roten Klinker an diesen Häusern geben dem Platz bis heute seinen Charakter. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden weitere Wohn- und Geschäftshäuser in diesem Stil gebaut. Sie schlossen die Lücken zwischen den Häusern.

Die Grüngestaltung

Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser gestaltete die Grünanlagen schon vor dem Ersten Weltkrieg. Der Architekt Paul Poser baute dazu eine große Terrasse. Damit überwand er den Höhenunterschied in Richtung Brücke. Zwei Treppen führen von der Terrasse auf das Grün hinunter. Ein Säulengang aus weißem Holz krönt die Terrasse. An dieser Pergola wachsen Efeu und Wein.

*Copyright: Arbeitsgemeinschaft Frohnauer Vereine und Organisationen, inhaltliche Bearbeitung „Projektgruppe Infostelen der ArGe Frohnau“, Übersetzung in einfache Sprache Dorothee Bernhardt;
Kontakt Dr. Carsten Benke: Infotafeln-Frohnau@online.de*



Der Rundgang durch die Pergola führt an einem ovalen Wasserbecken vorbei. Darin steht eine Bronzefigur auf einer Kugel. Diese Kugelläuferin ist eine Kopie von 1980. Das Original von dem Bildhauer Otto Maerker von 1931 wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Unter der Pergola befindet sich ein Brunnen mit einem Löwenkopf, der als Wasserspeier dient.

Früher schmückten den Platz fünftausend Rosen. Es gab Eiben, Trauerweiden und mehrere Ruhebereiche. Das alles ist heute verschwunden. Die weißblühenden Kastanien um den Platz herum sind aber geblieben.

Das Grünsystem Frohnau

Die Grünflächen in Frohnau stehen heute unter Denkmalschutz. Zu den Grünflächen gehören die Plätze und Parks, aber auch Sportplätze und der Friedhof Hainbuchenstraße. An vielen Stellen in Frohnau sind Teiche zu finden, die sogenannten „Blauen Augen“. Sie helfen bei der Versickerung des Regenwassers und sind damit ökologisch vorbildlich.